

mich so genau nicht erinnern kann. Ich erwachte endlich, und sahe daß die Ehre, die ich gehabt, eine so hohe Versammlung zu belauschen, ein Traum gewesen. So sind viele unserer Vergnügungen nichts als Träume.

---

## Dreißigjähriger Krieg.

---

Unsere Großväter erzählten gern vom dreißigjährigen Kriege, und diese Geschichte ist so merkwürdig, daß sie nie vergessen zu werden verdienet. Er hat unserm Deutschlande die Verfassung gegeben, die es jetzt hat, und ist in aller Absicht sehr unterhaltend und lehrreich. Der Kaiser Ferdinand der erste, ein Bruder Karls des fünften, war ein sehr gnädiger und toleranter Herr, und hatte seinen Untertanen in Böhmen viele Religionsfreiheit verstattet. Sein Sohn Maximilian der zweite, war von gleicher gnädigen Gesinnung. Dessen Sohn, der Kaiser Rudolph der zweite, hatte die Religionsfreiheit durch ein öffentliches schriftliches Patent, welches man den Majestätsbrief nannte, aufs neue feierlich 1580 bestätigt. Diesem folgte sein Bruder Matthias, welcher sich mehr von der Geistlichkeit einnehmen ließ. Es ist gar zu offenbar, daß der Papst und seine Geistlichen unversöhnliche Feinde der Protestanten sind.

Es